

Erster Nachweis von *Trocheta pseudodina* Nesemann, 1990 (Hirudinea: Erpobdellidae) in Sachsen-Anhalt

First record of *Trocheta pseudodina* Nesemann, 1990 (Hirudinea: Erpobdellidae) in Saxony-Anhalt

Wolfgang Kleinsteuber und Clemens Grosser

Mit 3 Abbildungen

Schlagwörter: Trocheta, Hirudinea, Sachsen-Anhalt, Deutschland, Erstfund, Morphologie, Bestimmung, Faunistik

Keywords: Trocheta, Hirudinea, Saxony-Anhalt, Germany, first finding, morphology, identification, faunistics

Trocheta pseudodina wurde in der unteren Weißen Elster in Halle (Saale) nachgewiesen. Es ist der erste Fund dieser Egelart in Sachsen-Anhalt.

Trocheta pseudodina was recorded in the lower White Elster River in Halle (Saale). This is the first finding of this leech species in Saxony-Anhalt.

1 Einleitung

Die auch als Westlicher Schlundegel bezeichnete Egelart *Trocheta pseudodina* ist in Mitteleuropa nur von wenigen Fundorten bekannt. In Thüringen wurde sie aktuell in der Rauda, einem der Weißen Elster südlich von Eisenberg zufließenden Bach, nachgewiesen (Grosser 2019). Aus Sachsen liegen Funde aus dem Folgenbach bei Chemnitz (Grosser & Keitel 2001), aus der Zwickauer Mulde in Rochlitz (Grosser, unveröff.) sowie aus der Weißen Elster im Stadtgebiet von Leipzig vor (Grosser, Hellwig & Rößler 2011). Daher war durchaus auch mit dem Auftreten der Art in der Weißen Elster im benachbarten Sachsen-Anhalt zu rechnen (Grosser 2020). In Halle (Saale) erfolgte nun der im Beitrag vorgestellte Erstnachweis für dieses Bundesland.

2 Fundort, Methode und Material

Fundort: Weiße Elster, Halle-Ammendorf, 1,7 km oberhalb der Mündung in die Saale; geografische Koordinaten (WGS 84, dezimal): 51.42955 N 11.97252 E, etwa 80 m ü.NN. Am Fundort (Abb. 1) ist der Fluss über 20 m breit und schnell fließend, teilweise mit Turbulenz. Die weitgehend unbeschattete Gewässersohle ist durch verschiedene Kiesfraktionen sowie Steine geprägt. Vor allem im linken Uferbereich kommen Feinsediment und einzelne Lehmplatten vor. Das rechte Ufer weist im Bereich der Brücke eine Steinschüttung auf. Hier wurde am 03.07.2019 ein Exemplar von *T. pseudodina*, an der Unterseite eines Steines unterhalb der Wasserlinie gefunden und in 70 % Ethanol konserviert (leg. W. Kleinsteuber); die Art lebt nach Nesemann & Neubert (1999) semiaquatisch in der Litoralzone von Fließgewässern. Weitere Egelarten konnten nicht nachgewiesen werden. Die Untersuchung erfolgte im Rahmen des Gewässerüberwachungsprogramms Sachsen-Anhalt (GÜSA) zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie durch den Gewässerkundlichen Landesdienst des Landesbetriebs für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW).



Abb. 1: *T. pseudodina*. Fundort Weiße Elster in Halle (Saale) im Bereich der Steinschüttung unten rechts am 03.07.2019 (Foto: W. Kleinsteuber)

3 Bestimmung

Zur Bestimmung des konservierten Egels wurden spezifische Merkmale der äußeren und inneren Morphologie unter Verwendung eines Binokulars (Novex, Vergrößerung 6,5x bis 45x) untersucht. Die Erfassung der Körpergröße erfolgte mit einem Lineal.

Das gesammelte Tier ist mäßig kontrahiert und misst 47 mm in der Länge und 6 mm in der Breite. Es weist auf der Körperoberfläche gut sichtbare, hell unterlegte Papillen sowie eine für *T. pseudodina* typische heteronome Annulation (c1, c2, b2, a2, b5, c11, c12) auf (Abb 2). Annulus b6 zeigt meist eine deutliche heteronome Aufspaltung in c11 und c12; c12 ist, abweichend von der sonst gattungstypischen Annulation, nur gelegentlich in Annuli d23 und d24 gespalten. Um eine Verwechslung mit der äußerlich sehr ähnlichen *Dina pseudotrocheta* Grosser & Eiseler, 2008 auszuschließen, wurde das Reproduktionssystem untersucht (det. C. Grosser). Das Atrium ist durch zwei lange, etwas gekrümmte Cornua mit leicht eingedrehten Enden gekennzeichnet (Abb. 3, links). Die Ovarialsäcke verlaufen ab dem dritten, auf die weibliche Geschlechtsöffnung folgenden Ganglion über drei weitere Somite ventral, das Bauchmark flankierend, nach caudal. Sie erstrecken sich somit über insgesamt sieben Somite und sind in ihrem Verlauf nahezu geradförmig gestreckt, ohne Aufwickelungen. Die stark gewundenen und verdickten Abschnitte der Vasa deferentia reichen einen Somit weiter nach hinten (Abb. 3, rechts). Bei *Dina pseudotrocheta* sind die Ovarialsäcke um einen Somit länger und enden mit den Vasa deferentia etwa auf einer Linie. Zur Unterscheidung der beiden Arten anhand des Baus ihres Reproduktionssystems siehe auch Grosser (2019).

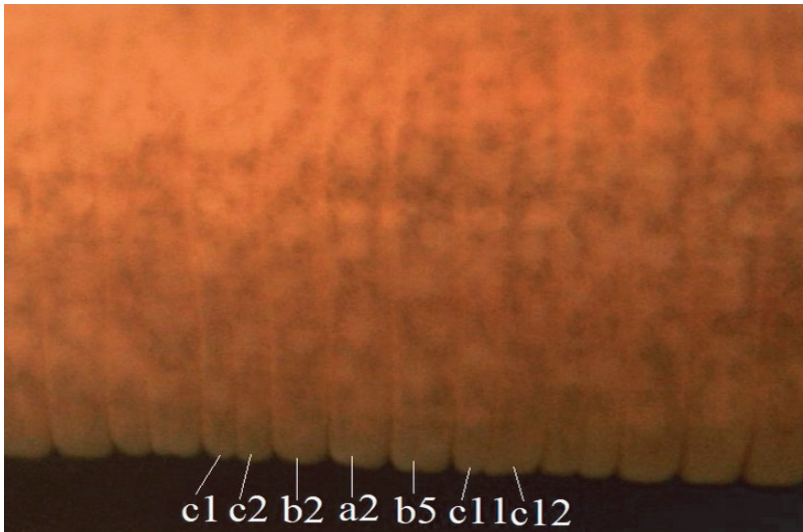


Abb. 2: *Trocheta pseudodina* (Weiße Elster, Halle (Saale), konserviert). Ausschnitt der Dorsalseite mit typischer Zeichnung und Annulation (Foto: C. Grosser)

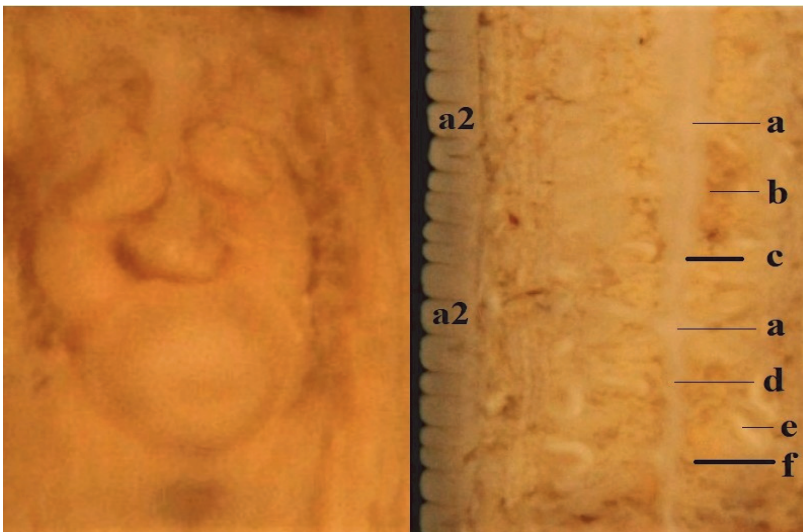


Abb. 3: *Trocheta pseudodina* (Weiße Elster, Halle (Saale), konserviert). Reproduktionssystem; links: Atrium, rechts: Ausdehnung von Ovarialsäcken und Vasa deferentia; a = Ganglion, b = Ovarialsack, c = caudales Ende des Ovarialsackes, d = Bauchmark, e = Vas deferens, f = caudales Ende des Vas deferens (Fotos: C. Grosser)

4 Diskussion

T. pseudodina ist eine westeuropäische Art, mit einem deutschen Verbreitungsschwerpunkt westlich des Rheins. In Mitteldeutschland tritt sie sehr sporadisch auf und konnte bisher nur von wenigen Fundorten gemeldet werden. Der vorliegende Nachweis aus Halle (Saale) in Sachsen-Anhalt stellt den bisher nordöstlichsten bekannten Fundpunkt der Art dar.

Der Unterlauf der Weißen Elster entspricht dem Fließgewässertyp 17 (kiesgeprägte Tief-landflüsse). Er weist im Bereich der Saale-Elster-Aue bei Halle zum Teil noch naturnahe

Strukturen auf, die bis vor einigen Jahren eine artenreiche Gewässerzönose ohne den nennenswerten Einfluss von Neozoen beherbergten, zu der auch die Egelarten *Glossiphonia complanata*, *Erpobdella nigricollis*, *Erpobdella octoculata*, *Helobdella stagnalis*, *Piscicola geometra* und *Theromyzon tessulatum* zählten. Während der Hochwasser-Katastrophe vom Juni 2013 führten Weiße Elster und Saale gleichzeitig extreme Wassermengen. Dabei wurden in der Saale seit Jahren dominierende Neozoen-Arten in den mündungsnahen Bereich der Weißen Elster verdriftet, wo sie sich anschließend erfolgreich etablieren konnten (u.a. in den im Zuge der Beseitigung der Hochwasserschäden partiell ausgebrachten Steinschüttungen zur Ufersicherung). Dadurch veränderte sich die Zusammensetzung des Makrozoobenthos bis heute deutlich. So ist der vor 2013 dominierende *Gammarus pulex* (Amphipoda) weitgehend verschwunden. An seine Stelle trat vor allem *Dikerogammarus villosus*, der inzwischen an allen Substraten in hoher Abundanz gefunden wird. Als weitere Beispiele sind *Corbicula fluminea*, *Dikerogammarus haemobaphes* und *Jaera sarsi* zu nennen. *D. villosus* steht im Verdacht, als Allesfresser u. a. die Gelege anderer Wasserorganismen zu dezimieren bzw. zu vernichten. Das könnte eine mögliche Erklärung dafür sein, warum im jährlich untersuchten Mündungsbereich der Weißen Elster seit 2013 keine weiteren Egel mehr gefunden wurden, unter denen z. B. die Erpobdellidae (*Erpobdella*, *Dina*) sowie die Piscicolidae ihre Eier in Kokons auf den unterschiedlichsten Substraten ablegen. *T. pseudodina*, auch eine Erpobdellidae-Art legt dagegen die Kokons, wie andere Vertreter der Gattung, im Erdreich ab. Dadurch sind diese der Prädation durch *D. villosus* entzogen. Es bleibt abzuwarten, ob unter diesem Gesichtspunkt die Abundanz von *T. pseudodina* in den kommenden Jahren steigen wird, da inzwischen ein weiteres Exemplar in der Weißen Elster etwa 14 km oberhalb des ersten Nachweisortes gefunden wurde (Oberthau, 10.08.2021, leg. W. Kleinstaub; geografische Koordinaten (WGS 84, dezimal): 51.38415 N 12.14633 E, 91 m ü.NN). Das Tier saß abermals im Bereich einer Steinschüttung unterhalb der Wasserlinie, begleitet von einem juvenilen Exemplar von *E. octoculata*.

Trotz der erfolgten Veränderungen in der Zusammensetzung der Gewässerbiozönose weist die Weiße Elster in ihrem mündungsnahen Unterlauf nach dem Bewertungsverfahren PERLODES weiterhin einen guten ökologischen Zustand sowie eine gute typspezifische Saprobie auf.

Literatur

- Grosser, C. (2019): Erstnachweis von *Trocheta pseudodina* (Hirudinida: Erpobdellidae) in Thüringen.- *Lauterbornia* 86: 5-9, Dinkelscherben
- Grosser, C. (2020): Rote Listen Sachsen-Anhalt. 17. Egel (Hirudinida).- *Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt*, Heft 1: 379-386, Halle (Saale)
- Grosser, C., G. Hellwig & M. Rößler (2011): Erstnachweis von *Dina pseudotrocheta* (Hirudinea: Erpobdellidae) in Sachsen.- *Lauterbornia* 72: 17-25, Dinkelscherben
- Grosser, C. & M. Keitel (2001): Erstnachweis von *Trocheta pseudodina* (Hirudinea: Erpobdellidae) in Sachsen.- *Lauterbornia* 40: 67-69, Dinkelscherben
- Nesemann, H. & E. Neubert (1999): Annelida, Clitellata: Branchiobdellida, Acanthobdellea, Hirudinea.- *Süßwasserfauna von Mitteleuropa* 6/2, 178 pp., (Spektrum) Heidelberg

Anschrift der Verfasser:

Wolfgang Kleinstaub, Hirtenweg 15, D-04425 Taucha, aquahet@gmx.de
Clemens Grosser, Am Wasserturm 20, 04523 Elstertrebnitz, c.grosser@gmx.de, www.hirudinea.de

Manuskripteingang/Angenommen: 2021-11-22